



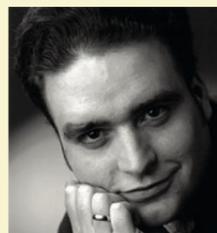
**Kirsten Blaise | Sopran**

genießt als Händel-Spezialistin einen hervorragenden Ruf. Sie wirkte bei den Festspielen in Karlsruhe und Göttingen sowie bei den Ludwigsburger Schlossfestspielen mit. Ihre internationale Karriere führte sie u.a. nach Paris (Wagners „Rheingold“) und Japan (Mahlers 2. Sinfonie unter Christoph Eschenbach).

**Seda Amir-Karayan | Alt**



stammt aus Armenien und studierte dort Jazzgesang und Musikwissenschaft, bevor sie in Stuttgart bei Prof. Ulrike Sonntag Konzertgesang mit Schwerpunkt Oratorium und Lied studierte. Inzwischen ist sie eine gefragte Konzertalstin und trat u.a. in der Berliner und der Kölner Philharmonie auf.



**Daniel Sans | Tenor**

studierte an der Musikhochschule Frankfurt bei Prof. Martin Gründler, Prof. Charles Spencer und Prof. Reinhardt. Als Konzerttenor sang er auf internationalen Konzertbühnen wie z.B. im Wiener Konzerthaus, im Teatro Colon in Buenos Aires und in der Dresdner Kreuzkirche.

**Prof. Matthias Weichert | Bass**



stammt aus den Reihen des Thomanerchores und studierte in Dresden Gesang. Es folgten Engagements in Brüssel, Berlin und Leipzig. Matthias Weichert ist mehrfacher Preisträger und als freischaffender Sänger in der ganzen Welt unterwegs. Seit 2002 ist er Professor für Gesang an der Musikhochschule Dresden.



**Wolfgang Jauch | Leitung**

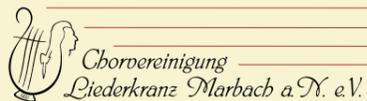
studierte Musik (Orgel, Gesang, Dirigat) sowie Französisch und Spanisch in Heidelberg. Am FSG in Marbach leitet er den Schulchor und den Kammerchor. Die Leitung der Chorvereinigung Liederkranz Marbach übernahm er 1998.

**Michael Kallenberger | Leitung**



erhielt bereits mit sechs Jahren Violinunterricht an der Jugendmusikschule Ludwigsburg. Sein Violinstudium in Trossingen und das Studium der Schulmusik in Stuttgart beendete er 2001 und ist seit 2004 am Helene-Lange-Gymnasium in Markgröningen tätig. Seit 2008 leitet er die Sinfonia Marbach.

**SOLISTEN UND LEITUNG**



**Chorvereinigung Liederkranz Marbach e.V.**

Der Liederkranz Marbach wurde 1832 als reiner Männerchor gegründet und ist somit der älteste Verein in Marbach. Nach dem 2. Weltkrieg wurde 1948 der Frauenchor gegründet und in der Folge entstand ab 1958 die Chorvereinigung als gemischter Chor. Damit ergab sich die Möglichkeit auch große Werke der Musikliteratur wie Oratorien und Messen aufzuführen. Seit 1998 steht der Chor unter der Leitung von Wolfgang Jauch.

Heute präsentiert sich der Liederkranz mit anspruchsvollen Konzerten, die neben Bach, Mozart und Beethoven auch mit neuerer Chorliteratur aufwarten. Eine Kooperation verbindet den Chor mit dem Friedrich-Schiller-Gymnasium Marbach und dessen Gesangsklassen, die schon bei diversen Projekten mitgewirkt haben. Diese Kooperation wurde 2014 und 2016 mit dem CoOpera-Preis ausgezeichnet.

Nächstes Konzert: 19.10.2019 SingforFun: Vokalkonzert mit Klavier

Proben: donnerstags 19:30 Uhr (Männer) , 20 Uhr (Frauen)  
im Musiksaal des FSG

**Sinfonia Marbach e.V.**

Am 21. Januar 1956 fand unter Hermann Lauer die erste Probe statt. Seit dem Jahr 2008 leitet Michael Kallenberger das Orchester. Mit hoher musikalischer Kompetenz und Begeisterungsfähigkeit gelingt ihm Jahr für Jahr eine kontinuierlicher Weiterentwicklung des Ensembles. Jährlich werden in Projektform zwei bis drei Konzerte erarbeitet.

Nächstes Konzert: 07.07.2019 Kinderkonzert „Peter und der Wolf“

Proben während eines Projektes: montags 19:30h im Musiksaal des FSG.

**Sinfonia**

Marbach am Neckar e.V.

**Georg Friedrich Händel  
Der Messias**

Teile 2 und 3 in der Fassung von W.A. Mozart



07.04.2019 17 Uhr  
Katholische Kirche Marbach

**PROGRAMM**

2,- €



**Sinfonia**

Marbach am Neckar e.V.

**Programm**

J.M.C. Crum **Liebe wächst wie Weizen**  
Now the green blade riseth / Noël Nouvelet  
(Gesangsklasse 7ce des FSG Marbach)

G.F. Händel **Der Messias**  
Teile 2 & 3 in der Bearbeitung von  
Wolfgang Amadeus Mozart (KV 572)  
(Texte und Abfolge im Innenteil des Programms)

**Ausführende**

Kirsten Blaise	Ludwigsburg	Sopran
Seda Amir-Karayan	Stuttgart	Alt
Daniel Sans	Marburg	Tenor
Prof. Matthias Weichert	Dresden	Bass

Chorvereinigung Liederkranz Marbach e.V.  
Gesangsklasse 7ce des FSG Marbach  
Sinfonia Marbach e.V.

Leitung: Wolfgang Jauch & Michael Kallenberger

Gestaltung Programmheft: Thomas Meyer, Ludwigsburg





## MESSIAS – Fakten

wenigen bekannt und rückte erst durch Mozarts Bearbeitung in den Fokus der europäischen Musiker. Den originalen Messias kannte man auf dem Festland nur rudimentär, die Bearbeitung Mozarts war die historische Brille, durch die man auf das Werk schaute und es aufführte.

Im Mittelpunkt des „Messias“ stehen Bibelstellen über Jesus Christus: prophetische Aussagen aus dem Alten Testament und einige Bibelstellen aus dem Neuen Testament. Die bekannten Erzählungen über Jesus, wie man sie in den Evangelien findet, bleiben ausgespart. Darum gibt es keine Handlung wie in anderen Oratorien oder Opern Händels. Das Publikum Händels aber kannte die Bibel im allgemeinen sehr gut. Darum wusste es, wovon die Rede war.

Der „Messias“ hat drei Teile, die sich in einzelne Szenen gliedern. Die musikalische Struktur besteht größtenteils aus Rezitativ / Accompagnato – Arie – Chor

### Übersicht über die Teile:

**I: Ankündigung des „Messias“**

**II: Passion und Sieg Gottes**

**III: Erlösung der Welt und Überwindung des Todes**



## DER MESSIAS Teil 2&3 – Abfolge und Texte (Nummern und Texte aus der Mozart Bearbeitung)

1. Ouvertüre

### ZWEITER TEIL

16. Chor

Kommt her und seht das Lamm, es trägt die tödende Last, die Sünde der Welt.

17. Arie | Alt

Er ward verschmähet, verschmähet und verachtet, von Menschen verschmäht, ein Mann der Schmerzen und umgeben mit Qual. Er gab den Schlägen seinen Rücken und seine Wange der bittren Feinde Wut, er verbarg nicht die Stirn vor Schmach und Speichel.

18. Chor

Wahrlich, wahrlich! Er litt unsere Qual und trug unsere Schmerzen; ward verwundet für unsere Sünde, ward zerschlagen für unsere Missetat, damit wir Friede hätten.

19. Chor

Durch seine Wunden sind wir geheilet.

20. Chor

Wie Schafe geh'n, floh'n wir zerstreut, denn wir wallten jeder seinen eigenen Weg. Und der Herr hat nur auf ihn unsre Schulden hingewälzt.

21. Rezitativ | Sopran

Alle, die ihn sehen, verspotten ihn; sie sperren auf die Lippen und schütteln das Haupt sagend:

22. Chor

Er trauete Gott, dass der ihn befreite; lasst Gott befreien ihn, wenn er ihm wohl gefällt.

23. Rezitativ und Arie | Alt

Die Schmach bricht ihm sein Herz, er ist voll Traurigkeit. Er sah umher, ob's jemand

jammerte; aber da war keiner, der da Trost dem Dulder gab.

**Arie:** Schau hin und sieh! Wer kennt solche Qualen, schwer wie seine Qualen?

24. Rezitativ und Arie | Sopran

Er ist dahin aus dem Lande der Lebenden und um die Sünde seines Volkes ward er geplaget.

**Arie:** Doch du liebest ihn im Grabe nicht, du liebest nicht zu, dass dein Heiliger Verwesung sah.

25. Chor

Machet das Tor weit dem Herrn und machet vor ihm die ew'gen Pforten hoch. Denn der König der Ehren ziehet ein! Wer ist der König der Ehren? Der Herr stark und mächtig im Streite. Wer ist der König der Ehren? Gott Zebaoth; er ist der König der Ehren.

**Rezitativ | Alt:** Zu welchen von den Engeln hat er je gesagt: Du bist mein Sohn, von Ewigkeit her bist du es!

26. Chor

Der Herr gab das Wort. Groß war die Menge der Boten Gottes.

27. Arie | Sopran

Wie lieblich ist der Boten Schritt, sie kündigen Frieden uns an. Wie lieblich ist der Boten Schritt, sie bringen freudige Botschaft vom Heil das ewig ist

28. Chor

Ihr Schall ging aus in jedes Land und ihr Wort bis an das Ende der Welt..

29. Arie | Bass

Warum entbrennen die Heiden und toben im Zorne und warum halten die Völker stolzen

Rat? Die Hölle steht auf zur Empörung wider den Herrn und wider seinen Gesalbten.

30. Chor

Brecht entzwei die Ketten alle und schüttelt ab dies Joch von euch.

31. Rezitativ | Tenor

Der da wohnt im Himmel, er lachtet ihrer Wut, der Herr, er spottet ihrer.

**Arie:** Du zerschlägst sie mit dem Eisenzepter, und du schlägst sie zu Scherben gleich des Töpfers Gefäßen.

32. Chor

Halleluja, denn Gott der Herr regieret allmächtig. Halleluja! Der Herr wird König sein; das Reich der Welt ist nun des Herrn und seines Christus. Und er regiert von nun an und ewig. Herr der Herr, der Götter Gott, Halleluja.

### DRITTER TEIL

33. Arie | Sopran

Ich weiß, dass mein Erlöser lebet und dass er mich einst erweckt am letzten Tag. Wenn Verwesung mir gleich drohet, wird dies mein Auge Gott doch seh'n. Denn Christ ist erstanden von dem Tod, ein Erstling derer, die schlafen.

34. Chor

Wie durch Einen der Tod, so kam durch Einen die Auferstehung von dem Tod. Denn wie durch Adam alle sterben, also wird, wer starb, durch Christum auferweckt.

35. Rezitativ und Arie | Bass

Merkt auf! Ich künd' ein Geheimnis an: wir

sterben nicht alle, doch werden wir alle verwandelt werden und das plötzlich, wenn die letzte Posaune vom Thron erschallt.

**Arie:** Sie schallt die Posaune! Und die Toten ersteh'n. Ersteh'n unverweslich. Dann wandelt uns Gott.

**Rezitativ | Alt:** Dann wird erfüllt das Wort des Allmächtigen: Der Tod ist in den Sieg verschlungen.

36. Duett | Alt & Tenor

O Tod, wo ist dein Pfeil? O Grab, wo ist dein stolzer Sieg? Der Pfeil des Tods ist Sünde und die Kraft der Sünde ist das Gesetz.

37. Chor

Doch Dank sei Dir Gott, denn Du gabst uns erhab'nen Sieg durch unsren Herrn Jesu Christ.

**Rezitativ | Sopran:** Wenn Gott ist für uns, wer kann wider uns sein? Und wer klagt Jenen an, den Gott selbst hat erwählt? Es ist Gott, der uns gerecht macht, wer ist's, der uns verdammet? Christus ist's, der starb, ja vielmehr, der wieder erstand, der sitzt zur Rechten Gottes und der ist ein Mittler für uns.

38. Chor

Würdig ist das Lamm, das da starb und hat versöhnet uns mit Gott durch sein Blut. Zu nehmen Stärke und Reichtum und Hoheit und Macht und Ehre und Weisheit und Segen. Alle Gewalt und Preis und Macht und Ruhm und Lob sei ihm, der auf dem Stuhle thronet und dem Lamme, von nun an und ewig. Ehre, Stärke, Hoheit und alle Gewalt sei ihm, der auf dem Stuhle thronet, und dem Lamme von nun an und ewig.

39. Chor

Amen.

## DIE WAHRE KIRCHENMUSIC...

### Wie es zu Mozarts Bearbeitung kam

Die Gründe, weshalb ein Komponist Werke eines Anderen bearbeitet, sind vielfältig. Bei Mozart war es ein Auftrag von Gottfried van Swieten, Georg Friedrich Händels „Acis and Galatea“ und den „Messiah“ für den zeitgenössischen Musikgeschmack zu bearbeiten.

Mozart machte Swietens Bekanntschaft 1782 und besuchte regelmäßig dessen allsonntäglichen Konzerte in der Wiener Hofbibliothek. Auf dem Programm dieser Matineen standen überwiegend Werke Händels und Bachs, was Mozart nicht ohne gewisse Eneverierung kommentierte: „*Ich gehe alle Sonntage um 12 Uhr zum Baron von Suiten – und da wird nichts gespielt als Händl und Bach*“ schreibt Mozart seinem Vater am 10. April 1782.

Im Rahmen dieser Mittagskonzerte beauftragte van Swieten 1788 Mozart mit der zeitgenössischen Adaption des Oratoriums, welches unter der Leitung des Komponisten selbst im Frühjahr 1789 im Palast der Esterházy aufgeführt wurde.

Ein Schreiben an Leopold Mozart ermöglicht einen kurzen Einblick in Mozarts Verständnis alter Musik, die besonders für die Bearbeitung des Messias von Bedeutung ist:

„*Baron van Suiten, und Starzer, wissen so gut als sie und ich, daß sich der Gusto immer ändert – woher es dann auch kömmt, daß man die wahre kirchenMusic – unter dem dache – und fast von würmern gefressen – findet.*“ (12. April 1783)

Mozarts begegnet Händels Werk weniger mit einer radikalen Neubearbeitung des Messias, als vielmehr mit einer Interpretation der Vorlage, was die äußerst zurückhal-



tenden Eingriffe in die inneren Strukturen des Oratoriums belegen. Mozarts Adaption ist geprägt durch die Reduktion der Stücke (einige Arien und Chöre und damit der Aspekt „Himmelfahrt“ fehlen) und das Hinzufügen von Instrumenten, die zu seiner Zeit besonders en vogue waren: Waldhörner, Klarinetten usw. Hinzu kommt eine teilweise Umbesetzung einzelner Stücke, die dadurch hier und da zu einer anderen Klangfarbe führen.

Händels Messias in der Mozartschen Bearbeitung hört man heutzutage selten bis kaum auf den europäischen Musikbühnen, was im 19. Jahrhundert noch ganz anders war. Mozart hat durch seine Adaption im zeitgenössischen Sinne seinen Teil dazu beigetragen, dass das Oratorium nicht auf dem Dachboden der Musikliteratur verschwand.

